

Learning New Learning

Skizzen eines digitalen Reallabors zur Befähigung von Lehrkräften und Schulleitungen

Um schulische Akteure zu entlasten und zu stärken, will das digitale Reallabor “Learning New Learning” als länderübergreifende Befähigungsplattform für Lehrkräfte und Schulleitungen bereits bestehende Qualifizierungsmaßnahmen vernetzen und bündeln, sowie zielgerichtet ergänzen. In modularen Einheiten erfahren Lehrkräfte durch synchrone und asynchrone Angebote, wie digitale und hybride Lehr-Lern-Formate für den Unterricht systematisch erschlossen und lernförderlich eingesetzt werden können. Qualifizierungsmodule für Schulleitungen und deren Teams stärken spezifische Kompetenzen, um Schulentwicklungsprozesse in einer digital geprägten Welt zu ermöglichen, zu steuern und erfolgreich umzusetzen. Parallel findet ein partnerschaftlicher Dialog mit allen staatlichen Akteuren des föderalen Bildungssystems statt, um das Angebot laufend weiterzuentwickeln und die produktive Nutzung für staatliche Regelsysteme sicherzustellen. Das umfasst die pädagogischen Landesinstitute ebenso wie Bildungsverwaltungen und die für Schulentwicklung verantwortlichen Fachkräfte aufseiten der Schulträger.

1. Der Bedarf: Schulische Transformation als gesamtgesellschaftlicher Auftrag

Die digitale Transformation der Schulen in Deutschland ist eine dringende und tiefgreifende Aufgabe. Ausstattung, Qualifizierung und die Entwicklung sowie Erprobung mediendidaktisch fundierter Unterrichtskonzepte sind parallel zu bewerkstelligen. Vielfältige Akteursgruppen sind daran beteiligt. Die Länder haben hierbei die Federführung und leisten einen entscheidenden Beitrag, stoßen aufgrund vielfältiger Anforderungen in der aktuellen Krise jedoch an Grenzen der Skalierung und Vernetzung von Lösungsansätzen. Die Digitalisierung als transformatorischer Prozess im Bildungssystem und darüber hinaus ist insofern mehr denn je als gesamtgesellschaftliche Aufgabe zu verstehen. Sie muss dem Anspruch nach Bildungsgerechtigkeit und Nachhaltigkeit sowie Zusammenhalt und Stärkung demokratischer Kultur gerecht werden. Die Bildungsverwaltung ist dafür auf wissenschaftliche und zivilgesellschaftliche Impulse sowie bildungstechnologische Unterstützung angewiesen. Mit Verweis auf das Hagener Manifest gehen wir davon aus, dass die Digitalisierung transformatorische Prozesse in Gang setzt, die sich darauf auswirken, wie wir in der Zukunft

arbeiten. So muss Lernen und Lehren neu gedacht werden, um heutige Schüler:innen auf das Leben in einer Kultur der Digitalität vorzubereiten.

2. Eine greifbare Vision: Ein übergreifender und offener Lern- und Vernetzungsraum

Aus der Überzeugung heraus, dass die Befähigung von Lehrkräften und schulischen Führungskräften eine zentrale Stellschraube für ein zukunftsfähiges Bildungssystem ist, hat sich für die Umsetzung des Projekts *Learning New Learning* ein Konsortium aus wissenschaftlichen, zivilgesellschaftlichen und bildungstechnologischen Institutionen gebildet. Es ergänzt und stärkt die Aktivitäten der Bundesländer um Angebote der Hochschulen und zivilgesellschaftlichen Akteure durch einen übergreifenden, offenen und qualitätsgesicherten digitalen Lern- und Vernetzungsraum für Lehrkräfte und Schulleitungen. Auf diese Weise kann die digitale Transformation schulischer Bildung ausgeweitet und stark beschleunigt werden. Das Konsortium ist aufgrund bestehenden Ressourcen imstande, die Plattform ohne größere Vorlaufzeit kurzfristig zu launchen und anschließend forschungsbasiert und anhand aktueller Praxisbedarfe weiterzuentwickeln.

3. Das Konsortium: Dreiklang aus Wissenschaft, Zivilgesellschaft und EdTech

Das Konsortium aus wissenschaftlichen, zivilgesellschaftlichen und bildungstechnologischen Institutionen setzt sich wie folgt zusammen: Die FernUniversität in Hagen, die Technische Universität Hamburg und die Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg verfügen über langjährige Expertise bei der Erprobung und Verankerung wissenschaftlich fundierter Formate zur Befähigung von Lehrenden für digitale, hybride und blended Lehr-Lernsettings. Das Forum Bildung Digitalisierung, Teach First Deutschland, die Corona School und der Bundesverband innovativer Bildungsprogramme bilden ein breites Netzwerk zivilgesellschaftlicher Partner und Multiplikator:innen ab, die mit Orientierungs- und Umsetzungskonzepten den digitalen Wandel im Bildungsbereich nicht nur, aber besonders seit der Corona-Pandemie mitgestalten. Die Expertise des Konsortiums wird mit Kiron und ada um einen vielseitigen Erfahrungshorizont im Bereich der operativen Entwicklung und Verankerung bildungstechnologischer Innovationen vervollständigt.